

■ *Verdener Gespräch*

Wahre Kosten sehen

KIRCHLINTELN ■ Zurzeit wird in unserer Gemeinde der neue Haushalt beraten. Jeder konnte schon im Dezember lesen, dass der Gemeinde das Geld auszugehen droht, denn die Gemeinde muss 2009 womöglich 1,9 Millionen Euro Kredite aufnehmen. Bis 2012 fehlen sogar knapp sechs Millionen Euro. Diese Entwicklung ist umso erstaunlicher, als die Gemeinde in den letzten Jahren soviel Steuern eingenommen hat wie noch nie zuvor. Auch die Altersstruktur ist zurzeit ganz besonders günstig - noch nie hat es so viele Steuern zahlende Leistungsträger unter den Einwohnern gegeben.

Ich fürchte, die Krug-Mehrheit wird aber nicht nur die üblichen Schulden auf Kosten unserer Kinder und Enkel machen, sondern bald auch Abgaben und Gebühren erhöhen. Denn unsere Macher haben in den letzten Jahren Beschlüsse durchgesetzt, die jetzt plötzlich sehr viel Geld kosten. Auf Antrag eines Finanzierungsexperten wurde die Vermarktung von Gewerbegrundstücken einer Tochtergesellschaft der Kreissparkasse übertragen. Aber sogar diesem bewährten Partner vieler Gemeinden war es nicht möglich, ein abschüssiges Grundstück hinter einem engen Tunnel teuer zu vermarkten, so dass die Gemeinde 2010 voraussichtlich viel Geld bezahlen muss.

2008 hat sich die Gemeinde zwei Immobilien für



Dr. Michael Dräger.

598 000 Euro gegönnt, die von den Profis der beiden örtlichen Kreditinstitute jahrelang nicht verkauft werden konnten. Merkwürdigerweise entdeckte der Finanzierungsexperte hier 2005 „die Chance für Kirchlinteln“. Er schätzte - nach Beratungen mit einem Architekten und

■ Wünsche einschränken

langjährigen Fraktionskollegen, der auch als besonders guter Kenner des Glaspalastes gilt - die Gesamtkosten für die Gemeinde auf „bloß“ 232 500 Euro. Nach dem Kauf der beiden „Filetstücke“ tauchten dann völlig überraschend allerlei Bauschäden und Schädlinge auf, so dass die schicke Ortsmitte jetzt plötzlich insgesamt 3,2 Millionen Euro kosten soll!

Busverbindungen nach Verden im Stundentakt haben die Mehrheit und ihr Fi-

nanzierungsexperte wegen befürchteter Kosten von weit über 100 000 Euro abgelehnt. Die Garantie der Stadt Verden, dass Kirchlinteln in den ersten Jahren keinesfalls mehr als 54000 Euro bezahlen muss, wurde gar nicht erst angenommen. Auch das Anruf-Sammel-Taxi wird eingestellt - schließlich hat es im letzten Jahr 17 000 Euro gekostet. Dafür löst jetzt ein neu gegründeter Kirchlintelner Verein, der erst einmal für 87000 Euro einen neuen Bus bestellt hat, alle Verkehrsprobleme. Mal sehen, wie hoch am Ende die jährlichen Betriebskosten sein werden. Sieht Sparsamkeit nicht anders aus?

Angesichts der Haushaltslage wird jetzt hoffentlich wenigstens bei der Ortsmitte gespart. Die Gemeinde als Auftraggeber könnte ja ihre Wünsche einschränken, während die beteiligten Bürger leider nur wenig Einfluss haben, denn bei so großen Bauvorhaben können höchstens zehn Prozent der Kosten durch Eigenleistungen erbracht werden. Ich bin gespannt, inwieweit die Krug-Mehrheit bereit ist, ihr Projekt zu überdenken. Doch wahrscheinlich werden einfach nur die Kosten für Rohbau und Bauunterhaltung in den Haushalt eingesetzt - dann fallen den Steuer- und Gebührenzahlern die wahren Kosten erstmal nicht so auf.

■ **Dr. Michael Dräger**,
FDP-Ratsherr in Kirchlinteln